



*TEXTE ZUR THEOLOGIE*

Herausgegeben von  
Wolfgang Beinert  
Gerfried W. Hunold  
Karl-Heinz Weger

*DOGMATIK 2,1*

# Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	15
BIBLISCHE LEITTEXTE	27
1 <i>Das Buch Genesis</i> : Gen 1,1 f.; 26 f.: Gottes universale Macht	28
2 Gen 17,1–8: Der Gottesname des Abrahambundes	28
3 <i>Das Buch Exodus</i> : Ex 3,1–15: Die Offenbarung des Gottesnamens Jahwe	29
4 Ex 20,1–11: Mono-Jahwismus	31
5 Ex 33,12–23: Kein Mensch kann Gott sehen	32
6 <i>Das Buch Levitikus</i> : Lev 19,2: Heiligkeit Gottes	32
7 <i>Das Buch Deuteronomium</i> : Dtn 6,4 f.: Höre, Israel!	33
8 Dtn 32,18: Männlich-weibliche Rede von Gott	33
9 <i>Das erste Buch der Könige</i> : 1 Kön 8,27–30: Die Größe Gottes	33
10 1 Kön 19,8–13: Gott im sanften, leisen Säuseln	34
11 <i>Das Buch der Sprichwörter</i> : Spr 8,22–31: Präexistenz der Weisheit	35
12 <i>Das Buch der Weisheit</i> : Weish 1,1–15: Der Geist des Herrn	35
13 Weish 7,22–8,1: Die Weisheit und Gott	37
14 Weish 9,1–19: Die Weisheit an der Seite Gottes	37
15 <i>Das Buch Jesaja</i> : Jes 6,1–5: Schau der Herrlichkeit	39
16 Jes 44,6–8: Nichtexistenz anderer Götter	39
17 Jes 49,14 f.: Gott als Mutter	40
18 Jes 66,10–13: Tröstender Gott	40
19 <i>Das Buch Hosea</i> : Hos 2,18–25: Barmherziger Gott des Friedens	41
20 Hos 11,8 f.: Wandelbarer Gott?	41
21 <i>Das Buch Joel</i> : 3,1 f.: Geistausgießung	42
22 <i>Das Buch Maleachi</i> : Mal 2,10: Schöpfer aller	43
23 <i>Das Evangelium nach Matthäus</i> : Mt 5,43–48: Vorsehung und Vollkommenheit des göttlichen Vaters	43
24 Mt 11,25–27: Der Vater übergibt alles dem Sohn	43
25 Mt 28,16–20: Taufe auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes	44
26 <i>Das Evangelium nach Markus</i> : Mk 1,9–11: Der geliebte Sohn	44
27 Mk 15,33–40: Gottverlassenheit	45

28	<i>Das Evangelium nach Lukas: Lk 4,16–21: Vom Geist gesalbt und gesandt</i>	45
29	<i>Das Evangelium nach Johannes: Joh 1,1–18: Der fleischgewordene Logos ist die Exegese des Vaters</i>	46
30	Joh 3,16–18: Liebe Gottes zur Welt	47
31	Joh 4,19–26: Gott ist Geist	48
32	Joh 5,19–30: Gleiche Würde und Macht des Vaters und des Sohnes	48
33	Joh 14,1–14: Durch den Sohn zum Vater	49
34	Joh 14,15–26: Das Kommen des Heiligen Geistes	50
35	Joh 17,1–8: Die Verherrlichung des Sohnes	51
36	Joh 17,20–26: Das Einssein Jesu mit dem Vater und den Glaubenden	51
37	Joh 20,24–29: Herr und Gott	52
38	<i>Die Apostelgeschichte: Apg 2,32–36: Die Erhöhung Jesu und Mitteilung des Heiligen Geistes</i>	52
39	Apg 17,22–31: Gott wohnt nicht in Tempeln	53
40	<i>Der Brief an die Römer: Röm 1,1–7: Das Evangelium Gottes und Jesu Christi, des Sohnes Gottes</i>	54
41	Röm 1,18–20: Unsichtbarkeit Gottes	54
42	Röm 11,25–36: Unwiderrufliche Erwählung Israels	55
43	<i>Der erste Brief an die Korinther: 1 Kor 8,1–6: Ein Gott – ein Kyrios</i>	55
44	1 Kor 12,1–6: Überall dasselbe Pneuma, derselbe Kyrios, derselbe Gott	56
45	<i>Der zweite Brief an die Korinther: 2 Kor 13,11–13: Die Gnade Jesu, die Liebe Gottes, die Gemeinschaft des Geistes</i>	57
46	<i>Der Brief an die Galater: Gal 4,4–7: Der Geist Jesu in unserem Herzen</i>	57
47	<i>Der Brief an die Epheser: Eph 1,3–23: Der Gott Jesu Christi</i>	57
48	<i>Der erste Brief an Timotheus: 1 Tim 1,17: Der unvergängliche Gott</i>	59
49	1 Tim 6,12–16: Der unsterbliche Gott	59
50	<i>Der Brief des Jakobus: Jak 1,16 f.: Der unveränderliche Gott</i>	60
51	<i>Der erste Brief des Johannes: 1 Joh 1,5–7: Gott ist Licht</i>	60
52	1 Joh 4,7–16: Gott ist die Liebe	60
	<b>LEHRAMTLICHE TEXTE</b>	63
53–54	<i>I. Ökumenisches Konzil in Nicaea (325), <i>Symbolum Nicaenum</i>: Wesenseinheit von Vater und Sohn</i>	64
55	<i>II. Ökumenisches Konzil in Konstantinopel (381), <i>das nicaeno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis</i>: Die Gottheit des Sohnes und des Heiligen Geistes</i>	66

56–57	<i>Das „athanasianische Glaubensbekenntnis“</i> (Ende 5.– Ende 6. Jahrhundert): Einheit und Dreieinigkeit	68
58	<i>Römische Kirchenversammlung im Lateran (649), Verurteilung von Irrtümern über die Trinität: Ein Gott – eine Natur – ein Wille</i>	71
59–69	<i>XI. Kirchenversammlung zu Toledo (675), Glaubensbekenntnis: Unser Glaube</i>	72
70–73	<i>XII. Ökumenisches Konzil im Lateran (1215), über den katholischen Glauben, über den Irrtum des Abtes Joachim: Das unteilbare Wesen Gottes</i>	77
74–79	<i>XVII. Ökumenisches Konzil in Florenz (1439–1445), Lehrentscheid für die Jakobiten (1442): Die Beziehungen der drei Personen in Gott</i>	79
80	<i>XX. Ökumenisches Konzil im Vatikan (1869–1870), Lehrentscheid über den katholischen Glauben „Dei Filius“: Der unbegreifliche, unaussprechliche Gott</i>	81
81	<i>Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1971–1975), Beschluß „Unsere Hoffnung“ (1975): Der Grund unserer Hoffnung</i>	82
	<b>THEOLOGISCHE UND PHILOSOPHISCHE TEXTE</b>	85
82	<i>Klemensbrief</i> (um 93/97): Es lebt Gott und es lebt der Herr Jesus Christus und der Heilige Geist	86
83	<i>Didache</i> (Anfang 2. Jahrhundert?): Triadische Taufformel	87
84	<i>Justin</i> († um 165), <i>Erste Apologie</i> (nach 151): Mose und Platon	88
85	– <i>Dialog mit dem Juden Tryphon</i> (um 160): Der Hervorgang, die Zeugung des Logos	89
86	<i>Irenäus von Lyon</i> († um 200), <i>Fünf Bücher gegen die Häresien</i> (um 180): Trias Gott – Wort (Sohn) – Weisheit (Geist)	90
87	<i>Klemens von Alexandrien</i> (um 140/150 – um 215), <i>Teppiche wissenschaftlicher, der wahren Philosophie entsprechenden Darlegungen: Platonische Hinweise auf die Dreieinigkeit</i>	93
88–91	<i>Tertullian</i> (um 160 – um 222/223), <i>Gegen Praxeas</i> (213): Trinitarische Zentralbegriffe	95
92–95	<i>Origenes</i> (um 185 – um 254), <i>Vier Bücher von den Prinzipien</i> (um 220): Unterschiedliche Wirkungsbereiche von Vater, Sohn und Geist	102
96–97	<i>Athanasius</i> (um 295–373), <i>Vier Reden gegen die Arianer</i> (nach 350): Vater, Sohn und Geist, ein Prinzip	106
98	– <i>Vier Briefe an Serapion, den Bischof von Thmuis</i> (358–362): Unser Geist ist nicht Gottes Geist	108
99–102	<i>Basilius von Cäsarea</i> (329–379), <i>Brief an seinen Bruder Gregor</i> , ep. 38 (um 370): Der Unterschied von Wesenheit (οὐσία) und Person (ὑπόστασις)	110

---

103	<i>Gregor von Nazianz (329/330–390), Vierte Theologische Rede, orat. 30 (380): Gruppen von Gottesnamen</i>	116
104–105	– <i>Fünfte theologische Rede, orat. 31 (380): Verschiedenheit der Hypostasen, Einzigkeit der Gottheit</i>	118
106–107	<i>Gregor von Nyssa (um 335– um 394), Gegen Eunomius (um 380): Das Grenzenlose ist unendlich</i>	120
108	– <i>Die große katechetische Rede (386/387): Alle Eigenschaften Gottes sind im Heilsplan erkennbar</i>	122
109–111	<i>Aurelius Augustinus (354–430), Über die Dreieinigkeit (399–419): Die Dreiheit im Menschen als Bild Gottes</i>	123
	Sachregister	129
	Quellenangaben	131
	Schriften- und Autorenverzeichnis	134



*TEXTE ZUR THEOLOGIE*

Herausgegeben von  
Wolfgang Beinert  
Gerfried W. Hunold  
Karl-Heinz Weger

*DOGMATIK 2,2*

# Inhalt

Einleitung	13
------------	----

## THEOLOGISCHE UND PHILOSOPHISCHE TEXTE

112	<i>Boethius</i> (um 475/480–524 oder 526), <i>Opuscula sacra</i> : Buch über die Person und die zwei Naturen gegen Eutyches und Nestorius (um 520): Begriffsklärung	18
113	– <i>Opuscula sacra</i> : Ob Vater, Sohn und Geist in substantieller Weise von der Gottheit ausgesagt werden (um 520): Die Grenzen des Substanzbegriffs	20
114–115	<i>Dionysius Areopagita</i> , <i>Über göttliche Namen</i> (spätes 5. oder frühes 6. Jahrhundert): Überwesentlichkeit Gottes	21
116–118	<i>Johannes von Damaskus</i> (um 650 – um 750), <i>Genau Darlegung des orthodoxen Glaubens</i> : Von der heiligen Dreieinigkeit	26
119	<i>Anselm von Canterbury</i> (1033/1034–1109), <i>Monologion</i> (1076): Zweifel an der Verwendbarkeit des Person- und Substanzbegriffs	31
120	– <i>Proslogion</i> (etwa 1077/1078): <i>Fides quaerens intellectum</i> – Der Glaube, der nach Verstehen sucht	33
121	<i>Hildegard von Bingen</i> (1098–1179), <i>Wisse die Wege</i> (1141–1151): Schau Gottes im Wort	34
122	– <i>Brief an den Magister Odo von Paris</i> (um 1148): Was in Gott ist, ist Gott	35
123	<i>Petrus Lombardus</i> (um 1095–1160), <i>Sentenzen</i> (1142–1158): Höchste Wirklichkeit	36
124–127	– <i>Sentenzen</i> (1142–1158): Die Probleme des Personbegriffs	39
128–130	<i>Richard von Sankt-Victor</i> († 1173), <i>Die Dreieinigkeit</i> : Selbstlose Liebe ist dreieinig	44
131–135	– <i>Die Dreieinigkeit</i> : Klärung des Personbegriffs	47
136	<i>Mechtild von Magdeburg</i> (um 1208/1210–1282 oder 1294), <i>Das fließende Licht der Gottheit</i> : Die Dreifaltigkeit im Antlitz Jesu	52
137–138	<i>Bonaventura</i> (1217/1221–1274), <i>Breviloquium</i> (um 1253): Erstheit und Unzeugbarkeit des Vaters	53
139	– <i>Pilgerbuch der Seele zu Gott</i> (1269): Das Gute ist das, was sich selbst verströmt	56
140	<i>Thomas von Aquin</i> (1224/1225–1274), <i>Summe gegen die Heiden</i> (1259–um 1267): Wir wissen nicht, was Gott ist	59

141	– <i>Summe gegen die Heiden</i> (1259–um 1267): Gott ist das höchste Gut	61
142–147	– <i>Summe der Theologie I</i> (um 1267): Die fünf Wege	62
148	– <i>Summe der Theologie I</i> (um 1267): Gott ist das Sein selbst	66
149–150	– <i>Summe der Theologie I</i> (um 1267): Ist Gott „Person“?	68
151–154	<i>Johannes Duns Scotus</i> (1265/1266–1308), <i>Ordinatio</i> (nach 1300): Der vollkommene Gottesbegriff: Unendliches Seiendes	73
155–156	<i>Meister Eckhart</i> (um 1260 – um 1328), <i>Sermones de Tempore IV</i> : Am Dreifaltigkeitsfest über die Epistel nach dem Römischen Meßbuch: Gott in allem – alles in Gott	78
157	<i>Nikolaus von Kues</i> (1401–1464), <i>Der verborgene Gott</i> (1444/1445): Das Gleichnis vom Nichts und der Farbe	82
158	<i>Martin Luther</i> (1483–1546), <i>Weihnachtspostille zu Joh 1,1–14</i> (1522): Eine andere Person ist das Wort und eine andere der Gott, bei dem es war	88
159–160	<i>Johannes Calvin</i> (1509–1564), <i>Unterricht in der christlichen Religion</i> (1559): Der Vater ist der Ordnung nach der Erste	90
161	<i>Teresa von Avila</i> (1515–1582), <i>Leben</i> (1560–1562): Alles und nichts	93
162	– <i>Bericht vom 22. September 1572</i> : Einwohnung der Dreifaltigkeit	93
163–165	<i>Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher</i> (1768–1834), <i>Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt</i> (1821–1822): Gott als Bedingung des schlechthinnigen Abhängigkeitsgefühls	95
166–168	<i>Georg Wilhelm Friedrich Hegel</i> (1770–1831), <i>Vorlesungen über die Philosophie der Religion, III. Teil</i> (1824): Gott als absolute Bewegung in sich selbst	100
169	<i>John Henry Newman</i> (1801–1890), <i>Entwurf einer Zustimmungsllehre</i> (1870): Das Gewissen, Gottes Stimme	105
170	<i>Herman Schell</i> (1850–1906), <i>Katholische Dogmatik I</i> (1889): Ewige Selbstbegründung und zeitliche Weltbegründung: Causa sui et mundi	111
171	<i>Karl Barth</i> (1886–1968), <i>Die kirchliche Dogmatik I/1</i> (1932): Gott als Subjekt der Offenbarung und als Subjekt alles Handelns am Menschen	118
172	<i>Dietrich Bonhoeffer</i> (1906–1945), <i>Brief an Eberhard Bethge</i> (16. und 18. Juli 1944): Leidender Gott	122
173	<i>Martin Buber</i> (1878–1965), <i>Ich und du</i> (1923), <i>Um ein Nachwort erweitert</i> (1957): Unmittelbare Gottesbeziehung	126
174	<i>Karl Rahner</i> (1904–1984), <i>Bemerkungen zum dogmatischen Traktat „De Trinitate“</i> (1960): Die ökonomische Trinität ist die immanente Trinität und umgekehrt	127
175	– <i>Einzigkeit und Dreifaltigkeit Gottes im Gespräch mit dem Islam</i> (1977): Radikalisierung des Monotheismus	134

176	– <i>Die menschliche Sinnfrage vor dem absoluten Geheimnis Gottes</i> (1977): Die Unbegreiflichkeit Gottes ist die Eigenschaft seiner Eigenschaften	137
177	<i>Karl Rahner</i> (1904–1984) / <i>Herbert Vorgrimler</i> (* 1929), <i>Gottesbeweis</i> (1961): Kein Gottesbeweis, sondern transzendente Grunderfahrung	140
178	<i>Rudolf Bultmann</i> (1884–1976), <i>Zur Frage einer „Philosophischen Theologie“</i> (1962): Von Gottes Existenz und Essenz reden?	143
179	<i>Paul Tillich</i> (1886–1965), <i>Systematische Theologie III</i> (1963): Der trinitarische Symbolismus als Antwort	146
180	<i>Jürgen Moltmann</i> (* 1926), <i>Der gekreuzigte Gott</i> (1972): Trinitätslehre als Kurzfassung der Passionsgeschichte	150
181	– <i>Trinität und Reich Gottes</i> (1980): Soziale Demokratie als Abbild des dreieinigen Gottes	153
182	<i>Mary Daly</i> , <i>Jenseits von Gottvater Sohn &amp; Co</i> (1973): Notwendigkeit eines neuen Bedeutungszusammenhangs des Gottesbegriffs	157
183	<i>John B. Cobb</i> (* 1925), <i>David R. Griffin</i> , <i>Prozeß-Theologie</i> (1976): Göttliche Absolutheit und göttliche Relativität	162
184	<i>Eberhard Jüngel</i> (* 1934), <i>Gott als Geheimnis der Welt</i> (1977): Gott unterscheidet sich, indem er sich selbst liebt	167
185	<i>Hans Urs von Balthasar</i> (1905–1988), <i>Theodramatik II/2</i> (1978): Trinitarische Gegenwart im Weltspiel	170
186	<i>Eugen Drewermann</i> (* 1940), <i>Religionsgeschichtliche und tiefenpsychologische Bemerkungen zur Trinitätslehre</i> (1984): Die göttliche Dreiheit als Archetyp	174
187	<i>Ronaldo Muñoz</i> , <i>Der Gott der Christen</i> (1986): Suche nach dem lebendigen Antlitz Gottes	179
188	<i>Wolfhart Pannenberg</i> (* 1928), <i>Systematische Theologie</i> (1988): Selbstunterscheidung und Zusammenwirken von Vater, Sohn und Geist	184
	<b>DIALOGTEXTE DER ÖKUMENE</b>	191
	Vorbemerkung	192
189	<i>Confessio Augustana</i> (1530): Das Bekenntnis der Reformation	192
190	<i>Die 39 Artikel der Kirche von England</i> (1562): Anglikanisches Bekenntnis	193
191	<i>Bekenntnis des Patriarchen Dositheos</i> (Synode von Jerusalem 1672): Orthodoxes Bekenntnis	193
192	<i>Der Glaube der wiedervereinigten Kirche</i> (1923): Ein Bekenntnis aller Christen	194
193	<i>Gemeinsames Bekenntnis zum dreieinigen Gott</i> (1981): Einigung im Blick auf die Quellen	196

---

Auswahlbibliographie (chronologisch geordnet)	201
I. Gotteslehren	201
II. Abhandlungen zur Gottesthematik in theologischer Fragestellung	201
III. Philosophie der Gottesthematik	203
IV. Übergreifende Abhandlungen zu Einzelaspekten	204
Sachregister	209
Quellenangaben	211
Autorenverzeichnis	215